Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 30

Artikel: Der Streber

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-449094

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Szenen bei Wilson

1. Woodrow und Gemahlin beim Morgenkaffee.

Srau Wilson (lieft die Morgenblätter): Saft du schon gelesen, Woodrom? Die Engländer find doch Mordskerle. Jest haben sie die Blockade schon wieder ver-Schärft.

Woodrow: Ja, der Teufel! Ich bin überzeugt, meine englischen Greunde wurden heute selbst den Gliegenden Hollander trot seiner Neutralität nicht passieren lassen.

Grau Wilson: Trop? Gerade megen seiner Neutralität, fag' ich dir, Woodrow.

Woodrow (will etwas fagen, da hört man draußen ein energisches Tuten).

Srau Wilson (schrickt nervos zusammen): Was ift denn jest das schon wieder?

Woodrow: Es wird halt wieder eines unserer neutralen Munitionsschiffe nicht angekommen sein. Oder vielleicht (erhebt sich rasch) schicken mir meine englischen Brüder eine kleine Akontozahlung. Ich muß doch schnell nachsehen. (Eilt ab.)

2. Am Quai.

Wilson stürmt herbei und knöpft sich im Laufen noch die rechte Manchelte sest. Im Gasen sieht man ein riesengroßes Unterseeboot mit deutschem Winnel.

Woodrow: Donnerwetter! Sicher hat meine 21ste wieder nicht die ganze Post aufgemacht. Jeht weiß ich wahrhaftig nicht, ob mir nicht Wilhelm schon den Krieg erklärt hat.

Ein Schiffsoffizier (kommt an Land und übergibt Wilson ein Schreiben).

Woodrow: Gott sei Dank, kein Arieg. Der mare mir aber auch sehr ungelegen gekommen, wo ich eben wegen Munitionsmangel einen solchen mit Meriko ablehnen mußte. (Jum Offizier): Was bringen Gie, junger Greund?

Der Schiffsoffigier: Muger diefem Brief viele Gruße von Willem.

Woodrow: 21ch, wie nett. Eine fehr gute Samilie, die Willems. Haben Sie sonst noch mas?

Der Offizier: Ginige Tonnen Sarbe,

Woodrow: 21ch, wie lieb. Sicher hat Willem erfahren, wie oft ich ihn in den letten Monaten angeschwärzt habe und fürchtet nun, daß mir dabei die Sarbe ausgegangen sein könnte. — Wie mar die Sahrt?

Der Offigier: Danke! Wir sind recht unwesentlich von den Engländern gestört worden.

Woodrow: Saben Sie nichts von der Blockade gemerkt?

Der Offizier: Nicht einen Schwanz. Können Sie mir vielleicht sagen, wo sie sich aufhält?

Woodrow (nähert sich vorsichtig dem Unterseeboot): haben Sie aber auch wirklich keine Nanonen an Bord?

Der Offizier: Was denken Gie? Das ift doch ein Sandelsschiff.

Woodrow: Gerade deshalb. 211le unsere Handelsschiffe sind stark bewaffnet. Das unterscheidet sie doch gerade von den Ariegsschiffen. - Uebrigens gut, daß Sie gekommen sind. Ich habe da eine Ungahl Moten an Deutschland, die ich Ihnen gern mitgeben möchte.

Der Offizier: Berglich gern! Immerhin mache ich Sie darauf aufmerksam, daß ich wahrscheinlich nur einen Teil davon mitnehmen kann. Wir haben leider nur 2000 Tonnen Laderaum.

Woodrow: Schade! Ich hätte Ihnen so gern alle mitgegeben. Aber, wenn es denn sein muß . .

Der Offizier: Was können Gie uns als neutrales Land sonst noch liefern?

Woodrow: Bedaure! Wir sind gang ausverkauft. Alle unsere Sabriken machen seit Monaten nur noch Munition und die ist schon bis auf das lette Patronchen auf Monate hinaus vergeben.

3. Die Vorigen.

Srau Wilson kommt atemlos herbei.

Grau Wilfon: 21ch, du, Woodrom, denk' dir, der englische Gesandte hat eben telephoniert. Er bittet dich, beim Kapitan für ihn ein Wort einzulegen. Er hat da nämlich einige wichtige Schriftstücke an den Grafen Gren.

Woodrow: Aber Liebste, ich bitte dich. Die kann er doch einem englischen Dampfer mitgeben.

Grau Wilfon: Eben nicht. Er fagt, die Dinge feien so furchtbar wichtig, daß er sie nicht gern einem englischen Dampfer anvertrauen möchte

Woodrow: Aber, ich bitt' dich, warum soll er nicht? Srau Wilfon: Na, wie du dich wieder dumm stellst! Natürlich wegen der deutschen Unterseebootgefahr.

Einem "guten Freunde"

Du glaubst, daß ich dich fürchte, — nein! Und möchtest dich an mir ergötzen. Da müßten deine Verse anders sein! Wie könnte auch ein stumpf' Geschoß verleten!

Mir warst du mehr als allen andern, du zogst sie vor und ihre Schmeichlergaben. Und heute, da sie dich verlottert haben, bist du mir gleichviel — nichts — wie alle andern.

Der Streber

Ein "Dichter" wurde wutentbrannt und schrie: hab' ich auch kein Genie,

so mach' ich's eben ohne:

ich schreibe nach — Schablone!

Golsapfelbaum

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Alkoholfreies Restaurant

Berechtigkeitsgaffe 6, beim Bahnhof Selnau, Burich 2

Guter Sreund, ich rate dir, Ist dir mal nicht wohl, Trink' nicht Wein und auch nicht Bier, Meide 211kohol.

Nimm die Linie Nummer acht Sahr' 3u Theo Popp Und die Sache ist vollbracht, Es bessert im Galopp.

Er hat ein Essen, das sich wascht, Eig'ne Bäckerei.

Sast du bei ihm einmal genascht, Wirst du von Qualen frei.

Grand Café & Conditorei Odéon

Zürich

Vornehmstes Familien - Café am Platze :-: Eigene

Wiener-Conditorei :: Five o'clock Tea

American Drinks

Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Ori-ginal-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen-u. Champagnerweine - Pilsner Kaiserquell Münchner Löwenbräu Bestellungen ausser Hause werd, sorgfältigst ausgeführt

Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock

Tag und Nacht geöffnet :-: :-: Telephon 1650

Sonnenguai (beim Bellevue) 1437 Sommer-Garten, Terrasse, Rondel, Billards etc. etc. Frau Josy Furrer-Schnyder Höfl. empfiehlt sich

Sie essen im

bei bescheidenen Preisen vorzüglich!

Fotel weisses Kreu3 Seefeldstrusse Kr.5 — Telephon 668 — Neben Stadt- und Corso-Theater. — Schöne möblierte Zimmer v. Fr. 2.— an. — Gute, billige, bürgerl. Küche bis nachts 1/912 Uhr. — Kalte u. warme Speisen. — Gut genflegte Biere, hell und dunkel (ohne Reiszusatz). 1614 Um geneigten Zuspruch ersucht Gg. Hartl.

Bahnhofsfr. 80 Zürich Inh.: H. Schmidt

Altbekanntes Restaurant Parterre und 1. Etage.

000

Tägliche Spezialplatten:

Hors-d'oeuvre, Fische u. Geflügel

Reale Weine

Bier vom Fass

Inh.: Fritz Thalhauser

Grand Café de la Terrasse Zürich Grand Café "De la Paix"

Sonnenquai 10 - ZÜRICH - Sonnenquai 10 Zürichs schönstes Familien-Café. Rendez-vous der Fremden und Theaterbesucher.

E. CH. BRUCHON. Mit höfl. Empfehlung ••••••

Restaurant "Augustiner" Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :: Tel. 3269

Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel. Für Vereine und Gesellschaften stehen im I. Stock Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrle.

Prima Küche und Keller. Die vorzügl. Hürlimann Biere, hell und dunkel.

Spezialität: STERNBRÄU.

EHRENSPERGER-WINTSCH.

Care

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser Erstklassig. Künstler-Orchester

Täglich 4-61/2 Uhr und 8-11 Uhr. - 7 Billards, - Kegelbahnen. Vorzügliche Ventilation. - **Tägliche Spezialplatte**. [1306

Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20, 1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1419 Inh. A. Hiltl

Sanitäts-Hausmann ZÜRICH Uraniastrasse 11 Urania-Apotheke ::

Kraftspender für Nerven und Blut, Magen und Darm

das vollkommenste für Hals-, Mund- und Zahupflege

Eusana-

Pastillen. Prompter Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Hals-, Rachen- und Luft-röhren-Entzündung.